Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 16

Artikel: Etwas vom Schulbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Etwas vom Shulbuch.

Der Lehrer hat sich in der Schule größtenteils an das Buch zu halten, das man den Schülern als ein Musterbuch in die Hände gibt. Soll aber der Unterricht nach diesem Buch ein gedeihlicher werden, so muß dasselbe geistiges Eigentum des Lehrers sein. Mit dem Austritt aus dem Seminar und dem Beginn des praktischen Unterrichtes wird daher das Studium des Schulbuches eine der ersten und wichtigsten Arbeiten des Lehrers. Zum richtigen Studium gehört aber eine geraume Zeit praktischen Unterrichtes und zu diesem stets eine tüchtige Borbereitung.

Mancher Lehrer wird sich beshalb ein Lektionenheft anlegen, oder fagen wir in ein "Erganzungsheft zum Schulbuch" eine Menge Praparationen, Wortund Sacherklarungen, Lehren und Anwendungen, Stoffe für ben Auffat 2c. eintragen, Wesentliches vom Unwesentlichen scheiden u. f. w. Es ift das gut, und bei wiederholter Durchnahme besselben Stoffes wird ein solches Erganzungs= heft treffliche Dienste leisten. Aber jedenfalls praktischer ift es, wenn sich der Lehrer bas Schulbuch fo einrichten läßt, daß es mit Notizblättern reich durchichoffen ift. Bei jeder Druckfeite foll fich eine Seite gutes Schreibpapier befinden. Da lassen sich eine Menge Rotizen und Anmerkungen anbringen, Stizzen zu Auffagen, Lehrgange, ja vollständige Borbereitungen notieren, befonbers, wenn es ber Lehrer verfteht, in etwas knapper Form und Stenographie zu ichreiben. Ein Schulbuch aber, bas neben ber Aufgabe gleich bie Borbereitung hat, ift beim Unterrichte unzweiselhaft fehr bequem. Wohl viel bequemer, als ein heft ober ein Stud lofes Papier, das zudem bald wieder verflogen ift und ben Lehrer zwingt, bei nachster Durchnahme besselben Stoffes wieder völlig vorn mit ber zeitraubenden Borbereitung zu beginnen. Denn ber Lehrer hat einerseits mit ber Zeit zu geizen, und anderseits sollen die Borbereitungen nicht zu viel Kraft erheischen, weil der Lehrer aus leicht einseuchtenden Grunden auf Rraftersparung bedacht fein muß, foviel bies bei treuer Pflichterfüllung möglich ift. Ift aber einmal eine mustergültige Vorbereitung im Buche, so ift fie da, wo sie hingehort, und man fann jederzeit nach ihr greifen, ohne lange zu fuchen ober eine neue zu machen - oder bann ohne biejelbe zu arbeiten. Aeugerst leicht laffen sich neue Erfahrungen, die fich mahrend des Unterrichtes zeigen, notieren und fallen bann nicht, wie es sonst häufig geschieht, ber Bergeff nheit anheim, sondern tommen bei nachster Behandlung zur Geltung. Bit ein solches Buch einmal voll geschrieben von einem pflichtgetreuen, methodisch tüchtigen Lehrer, so ift bas Schulbuch auch in allen Teilen studiert und zugleich ein Manuftript geschaffen, bas zur Ausarbeitung eines zu unfern Schulbuchern leider vermißten Rommentars, eine herrliche Fundgrube mare. Was die Roften anbetrifft, fann fich jeder Behrer ein mit Notigblättern durchschossenes Buch anschaffen. Nach meiner Ansicht gehört es amar zu ben uuentbehrlichen Lehrmitteln und mare fomit auf Schul= rechnung zu feben. Die Firma Bengiger & Comp. A. G. berechnet für Papier und Mehrarbeit des Einbinders nur 2 Fr. 50 Mp., mas z. B. beim V. Schulbuch bes Rts. Schwyz bei 400 Seiten Schreibpapier ein fehr bescheibener Preis ift. Alfo, probieren! Y.

Deutschland. — Eine sehr bemerkenswerte Eingabe des württembergischen Bolksschullehrervereins fordert acht jahrige Schulzeit, sowie allgemeinen Bolksschule und fachmannische Bezirksschulaufsicht.

Hamburg. Gine der tenersten Volksschulen ist die auf der hamburgischen Insel Neuwerk, welche von 4 Rindern besucht wird. Jedes Rind koste ben hamburgischen Staat 500 Mf.